

und durch ihre nicht so schön rothen, sondern mehr schmutzig braunen Griffel. An den männlichen Pflanzen kommen häufig Kätzchen vor, welche an der Spitze weiblich sind wie bei var.  $\alpha$  Nr. 3, auch Kätzchen, welche Zwitterblüthen haben, wie bei var.  $\alpha$  Nr. 4. Der Stamm der männlichen und weiblichen Pflanzen ist immer dunkelroth, nur die jüngeren Zweige sind an den weiblichen Pflanzen mit einem stärkeren feinhaarigen Ueberzuge bekleidet als bei den männlichen Pflanzen dieser Form.

Die Antheren von var.  $\beta$ . pflegen zuerst zu stäuben; dann folgt var.  $\alpha$ ., und zuletzt stäuben die von var.  $\gamma$ . Es kommen Zwischenformen von var.  $\alpha$  und var.  $\beta$  in unzähligen Nuancen vor, aber immer so, dass je heller die Kätzchen gefärbt sind, desto länger sind sie und desto niedriger ist der Strauch, und umgekehrt, je höher der Strauch, desto kürzer und desto stärker geröthet sind die Kätzchen. Nie habe ich Pflanzen mit Zwitterblüthen oder monoecische Pflanzen gefunden, welche sich zur var.  $\beta$  hingeneigt hätten. Durch Wurzelausläufer bleibt *Myrica Gale* immer völlig bis auf die kleinsten Nuancen constant. Wie es mit den Pflanzen aus Samen ist, kann ich zur Zeit noch nicht angeben, so viel ist aber gewiss, dass der Standort nicht die Verschiedenheit hervorbringt, und eben so wenig das Alter der Pflanzen; denn sämtliche Formen kommen fast alle auf altem Moorboden im Oldenburgischen in Exemplaren von sehr verschiedenem Alter untereinander gemischt vor, nur einige Formen seltener, andere häufiger. Auf die Färbung des Stammes hat der Standort allerdings einigen Einfluss, je nasser der Moorboden ist, um so deutlicher tritt die verschiedene Färbung der männlichen Pflanzen hervor, auf sehr trockenem Boden oder bei anhaltender Dürre erscheinen die Stämme der männlichen und weiblichen Pflanzen fast ganz gleich gefärbt.

Von sämtlichen hier angeführten Formen habe ich je nach der Menge ihres Vorkommens mehr oder weniger Exemplare für den Wiener Pflanzen-Tauschverein getrocknet.

Oldenburg, 3. Mai 1854.

## Mittheilungen.

— Vegetationsverhältnisse von Wien. — 8. September. (Temp.  $+ 13^{\circ} 2 : + 7^{\circ} 2$ ). Die ersten reifen Früchte an *Acer Pseudoplatanus*. Alle Früchte reif an *Robinia Pseudouacacia*. — 9. Sept. (Temp.  $+ 10^{\circ} 0 : 6^{\circ} 2$ ). Die ersten Früchte an *Aesculus Hippocastanum*. — 12. Sept. (Temp.  $+ 16^{\circ} 7 : + 4^{\circ} 2$ ). Die ersten Früchte an *Acer campestre*. — 13. Spt. (Temp.  $+ 19^{\circ} 6 : + 5^{\circ} 1$ ). Die ersten Früchte an *Acer monspessulanum*. — 14. Sept. (Temp.  $+ 20^{\circ} 7 : + 5^{\circ} 9$ ). Die ersten Früchte an *Evonymus europaeus*. — 16. Sept. (Temp.  $+ 23^{\circ} 6 : + 12^{\circ} 8$ ). Die ersten Früchte an *Phytolacca decandra*, *Quercus Cerris*. Allgemeine Reife von *Vitis vinifera*. — 18. Spt. (Temp.  $+ 21^{\circ} 1 : + 10^{\circ} 9$ ). Allgemeine Reife der Früchte an *Aesculus Hippocastanum*, *Sambucus nigra*. — 19. Sept. (Temp.  $+ 18^{\circ} 7 : + 10^{\circ} 2$ ). Vollständig entlaubt *Ribes rubrum*. — 20. Sept. (Temp.  $+ 20^{\circ} 8 : + 13^{\circ} 3$ ). Allgemeines Blühen von *Cotichicum autumnale*. — 26. Sept. (Temp.  $+ 11^{\circ} 2 : + 5^{\circ} 9$ ). Entlaubt *Cotoneaster vulgaris*. — 27. Sept. (Temp.  $+ 11^{\circ} 2 : + 5^{\circ} 9$ ).

12° 6' : + 4° 0). Entlaubt *Rhamnus Frangula*. — 28. Sept. (Temp. + 13° 4' : + 3° 2). Entlaubt *Saxifraga*.

— Der königl. Berggarten zu Herrenhausen bei Hannover besass im Jahre 1834 an Palmen, Pandaneen und Cycadeen nicht mehr als 21 Arten; seit jenem Jahre wurde die Sammlung von Wendland fortwährend vermehrt, so dass sie jetzt die artenreichste Europas genannt werden kann, indem in diesem Garten gegenwärtig von den genannten Familien 295 Arten cultivirt werden, davon kommen auf Palmen 224, *Phytelphas* 1, *Cyclantheen* und *Pandaneen* 36, *Cycadeen* 34.

— In einer Versammlung der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin am 18. Juli d. J. sprach Dr. Caspary über den Samen und die Keimung der *Orobanchen*. Der Same hat ein elliptisch eiförmiges *Endosperm*, am Micropylende liegt das fast kugelförmige, ölhaltige Embryum, welches weder *Radicala*, noch *Cotyledonen*, noch Anlage von Gefässen zeigt, sondern aus ganz gleichartigen Zellen besteht. Bei der Keimung verlängert sich das Embryum zu einem Faden, der auf dem *Chataza*-Ende noch die Samenschale trägt. Trifft dieser Faden auf die Wurzel einer Nährpflanze, so dringt das Wurzelende, das keine Wurzelhaube hat, durch das *Parenchym* der Wurzel der Nährpflanze durch, bis auf deren Gefässbündel; von diesem aus entwickeln sich nun in der *Orobanche* selbst die Gefässe, darauf verdickt sich die *Orobanche* an der Basis und bildet strahlige Adventivwurzeln, die oft durch einen Seitenast an Wurzeln der Nährpflanze sich befestigen. Das *Chataza*-Ende des Keimlings entwickelt endlich zwei gegenüberstehende schuppenartige Blätter, welche also die Stelle der *Cotyledonen* vertreten. Darauf folgt abwechselnd mit ihnen ein zweites Paar und darauf die übrigen in  $\frac{1}{2}$  Stellung.

— Die Unterhaltungskosten der britischen Gärten sind bedeutend, so ist der Kew-Garten für dieses Jahr mit 11000 Pfund Sterling dotirt, während die Parks von St. James, Green- und Hyde-Park, zwei Drittel mehr beanspruchen. Die Unterhaltungskosten von Kensington-Garten betragen 2280 Pf. St., die von Regent's Park 6248, vom Victoria Park 3369, von Kensington Common 753, vom Richmond Park 5246, von Bushy Park 1967, von Hampton Court 4125, von Phönix 4507, und von Holyroad 871 Pf. St.

— Neue spinnbare Faserstoffe. — Die Jute oder *Corchorus capsularis* kommt aus Ostindien zu äusserst billigen Preisen. Die Engländer behandeln sie ganz wie Flachs und verwenden sie zu denselben Zwecken. Im Jahr 1851 wurden davon über 20.000 Tonnen verbraucht. Das Chinagrass soll von *Urtica* oder *Böhmeria nivea* abstammen, und kommt in grosser Menge aus China und Ostindien nach England, um dort verarbeitet zu werden. Die mit dieser Pflanzenfaser angestellten Gewebe wetteifern an Weisse und Feinheit mit dem Battist, und an Glanz mit der Seide. In neuester Zeit ist aber noch eine andere, jedenfalls zur Familie der *Urticeae* gehörige, vielleicht mit *U. nivea* oder *tenacissima* Roxb. synonyme Art als *Böhmeria utilis* Bl. (malayisch Ramée) von Holland aus aufs angelegentlichste empfohlen worden. Dr. Fraas hat mit dieser Pflanze seit mehreren Jahren im Garten des Generalcomité's des landwirthschaftlichen Vereins zu München Culturversuche angestellt, deren Resultate, welche in mehrfacher Beziehung günstig lauten, in Dingle's Journal, Bd. 130, S. 308 mitgetheilt sind.

— Prof. Hlubek hat bekanntlich die Idee angeregt, die Telegraphenstangen durch lebende Bäume zu ersetzen und zu diesem Zwecke die Lärche, Esche, den Götterbaum und die Pyramidenappelpf. empfohlen. Nach Forstrath Liebich wäre dagegen die Fichte und Acazie vorzuziehen, indem erstere allen Stürmen widersteht, ihr tellerartiges Wurzelsystem über Steine und Felsen hinwegsetzt und letztere jährlich 4 bis 6, ja sogar 8' hohe Triebe treibt, dabei ein Holz liefert, welches das beste zu Eisenbahnschwellhölzern ist. *Ailanthus* unterliegt stark dem Froste.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 343-344](#)